



Marco Forrer leitet das Amt für Volkswirtschaft. Dazu gehört unter anderem auch der Austausch mit dem Forstwart.



Zu Diensten

Das Amt für Volkswirtschaft: Ein bunter Strauss von Aufgaben

Die Aufgaben des Amtes für Volkswirtschaft umfassen weit mehr als die Organisation von Festanlässen und Wochenmärkten. Amtsleiter Marco Forrer spricht über seine vielfältigen Tätigkeiten und erklärt, was Herisau zu einer attraktiven Gemeinde macht.

Der Wochenmarkt, das geschäftige Treiben an der Viehschau oder ein ausverkauftes Konzert im Casino sind Ergebnisse sorgfältiger Planung und Koordination im Hintergrund. Dass hinter all dem jedoch ein Amt steckt, das weit mehr als eine Festorganisation ist, wissen die wenigsten. Genau hier setzt Marco Forrer an. Der Abteilungsleiter Volkswirtschaft der Gemeinde Herisau beschreibt seine Arbeit mit einem Bild, das hängen bleibt: einem bunten Blumenstrauß. Mit vielen Farben und Formen, bei dem kein Tag dem anderen gleicht.

«Viele verbinden unser Amt mit dem Wochenmarkt oder glauben, wir seien für Feste zuständig», sagt Forrer. Das stimme teilweise, sei aber nur ein kleiner Ausschnitt des täglichen Aufgabenbereichs des Amtes. Tatsächlich vereint das Amt für Volkswirtschaft Aufgaben, die auf den ersten Blick kaum zusammenpassen, im Alltag aber eng miteinander verbunden sind. Dazu gehören Markt und Gewerbe, das Kulturzentrum mit Casino und altem Zeughaus, Landwirtschaft und Forst, Standortförderung, Kultur und Gesundheit, ebenso die Parkplatzbewirtschaftung, Gastgewerbe und Tourismus und nicht zuletzt die Funktion als allgemeine Auskunftsstelle für die Bevölkerung.

Mehr als Markt und Festbetrieb

Im Bereich Markt und Gewerbe organisiert die Gemeinde den Wochen-, Jahr- und Warenmarkt und pflegt den Austausch mit dem lo-

kalen Gewerbe. Gerade bei Betriebsbesuchen erlebt Forrer die Vielfalt der Herisauer Wirtschaft hautnah. Auch die Gastronomie fällt in diesen Bereich. Das Amt sei zwar nicht Bewilligungsinstanz, dafür sei der Kanton zuständig, jedoch erste Anlaufstelle und Brückenbauer. Ebenfalls spannend: Herisau ist ein Ort mit viel Bewegung in der Gastro-Szene. Die häufigen Pächterwechsel erklärt Marco Forrer mit dem liberalen kantonalen Gastro-Gesetz. «Dies führt dazu, dass viele den Traum vom eigenen Beizli in Angriff nehmen, jedoch oft an der Realität des Arbeitsalltags scheitern.»

Weiter stellt das Amt im Bereich Markt und Gewerbe Bewilligungen von öffentlichen Anlässen aus und übernimmt insbesondere bei grossen Veranstaltungen eine koordinierende Rolle. «Wir sind die Dienstleister, die Plattformen und Unterstützung für Veranstalter bietet, um vielfältige und reibungslose Events zu ermöglichen.»

Herisau als attraktiver Standort

In den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat die Standortförderung. Dazu gehören Kultur, Brauchtum, Veranstaltungen, Tourismusinformationen und die Bewirtschaftung der Kurtaxen der Hotels und der über zwei Dutzend Airbnbs. Ebenfalls zentral ist das Casino Herisau. Mit einer Kapazität von 900 Stehplätzen zieht es regelmässig zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins Dorf. «Viele unterschätzen, wie viele Gäste aus der Ostschweiz und dem nahen Ausland unsere Gemeinde wegen des Casinos empfängt», sagt Forrer. Entsprechend hoch seien die Ansprüche an Service und Betreuung, um für Veranstalter und national bekannte Künstlerinnen und Künstler attraktiv zu sein.

Fortsetzung auf Seite 2

Ein weiterer Bestandteil seiner Arbeit sei die Kulturförderung, sagt Forrer. Heisst: Gesuche werden geprüft, Beiträge wenn möglich gesprochen. Oft geht es aber nicht nur um Geld, sondern um Infrastruktur und Unterstützung im Hintergrund. «Das kulturelle Angebot in Herisau wird oft unterschätzt. Zu Unrecht. Umso wichtiger ist es für uns, unserer Kultur und den jeweiligen Angeboten Sorge zu tragen.» Ein besonderer Höhepunkt ist für Marco Forrer in diesem Bereich die jährliche Ausstellung zum Silvesterchlausen, die das Amt zusammen mit Silvesterchläusen vor zehn Jahren initiiert hat.

Wo Landwirtschaft auf Gesundheit trifft

Neben Gewerbe, Kultur und Standortfragen hat das Amt auch Aufgaben in einem Bereich, der in Herisau nach wie vor stark verankert ist: die Landwirtschaft. Es verantwortet den Betrieb der Tierkörpersammelstelle sowie der Notschlachthanlage, begleitet und finanziert die jährliche Viehschau und steht den Landwirtinnen und Landwirten als zentrale Anlaufstelle bei der jährlichen Betriebsstrukturdaten-Erhebung zur Seite.

Ähnlich vielschichtig ist der Bereich Gesundheit. Aktuell liegt hier der Schwerpunkt auf der ambulanten Pflege. Dies umfasse nicht nur den regelmässigen Austausch mit Spitex-Organisationen, sondern auch die gesetzliche Restfinanzierung – ein Bereich, der in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen hat. Entsprechend sei auch die Politik künftig stark gefordert. Weiter beschäftigen das Amt die Mütter- und Väterberatung oder auch das Netzwerk Alter mit seinen Angeboten.

Doch nicht alle Aufgaben des Amtes spielen sich im Dorfzentrum oder in Sitzungszimmern ab. Herisau besitzt 91 Hektaren Gemeindeforest, die gepflegt und nachhaltig bewirtschaftet werden müssen. Gleichzeitig sind die Wälder als Naherholungsraum stark gefragt. «Entsprechend sorgen wir dafür, dass Wanderwege, Feuerstellen und der Vita-Parcours attraktiv bleiben und kümmern uns gleichzeitig um Herausforderungen wie Littering und Vandalismus.» Abgerundet wird Forrers Aufgabenbereich mit der Parkplatzbewirtschaftung und der Rolle als Auskunftsstelle für die Bevölkerung. «Wir verstehen uns als Dienstleister», sagt Forrer. «Und wenn wir ein Anliegen nicht sofort beantworten können, kümmern wir uns nach unseren Möglichkeiten darum.»

Zusammenarbeit als Schlüssel

Sechs Mitarbeitende aus unterschiedlichen Fachbereichen arbeiten im Amt für Volkswirtschaft. Das Team ist bewusst breit aufgestellt. Da nicht alle im Gemeindehaus arbeiten, sei die Pflege des Zusammenhalts umso wichtiger. Ein gemeinsamer Kaffee beim Znüni stehe daher wenn möglich auf dem Tagesprogramm. Denn: «Nur wenn wir als Team gut funktionieren, können wir gute Arbeit leisten», sagt Marco Forrer. Er ist seit fünf Jahren Amtsleiter. Zuvor arbeitete er innerhalb der Geoinfo-Gruppe als Geschäftsleiter. Als er sich 2020 für eine berufliche Neuorientierung entschied, stiess er zufällig auf das Stelleninserat der Gemeinde Herisau. Die vielseitigen Aufgaben weckten sein Interesse, und er bewarb sich zunächst ohne grosse Erwartungen. Bereits im Bewerbungsprozess erkannte er die Breite der Funktion: Der Austausch mit vielen unterschiedlichen Menschen und dass kein Tag dem anderen gleicht, machen seine Arbeit bis heute spannend und abwechslungsreich.

Projektticker



Böden, Wände und Installationen müssen nach 30-40 Jahren Gebrauch saniert werden.

Baubeginn im Wohnheim Kreuzstrasse

Im Januar erfolgte der Baustart zur Innensanierung des Wohnheims Kreuzstrasse. Die baulichen Massnahmen für einen zukunftsorientierten Heimbetrieb erfolgen unter Wahrung des Charakters des 1915 erbauten, geschützten Kulturobjekts. Unter anderem werden

Böden, Wände und Decken renoviert, die Räumlichkeiten des Personals sanft saniert, ein grosses Sitzungszimmer geschaffen und der Brandschutz an die aktuellen Normen angepasst. Das Wohnheim bietet Menschen ein Zuhause, die aufgrund psychischer Leiden und sozialer Schwierigkeiten besondere Zuwendung benötigen. Einen idealen Bauablauf vorausgesetzt, dauern die Umbauarbeiten bis August 2026.

Zusätzliche Abklärungen beim Casinopark

Das Siegerprojekt des Projektwettbewerbs zur Aufwertung des Casinoparks wird seit der Vorstellung im August 2021 weiter ausgearbeitet. Dafür sind zusätzliche Abklärungen nötig. Neu sollen die private und die öffentliche Tiefgarage getrennte Zufahrten erhalten. Die private Tiefgarage wird künftig über die bestehende Rampe bei der Wyburg erschlossen. Wegen dieser Änderung wurde das Verkehrsgutachten für den Bereich Poststrasse / Wyburgweg angepasst und mit dem kantonalen Tiefbauamt besprochen. Das überarbeitete Gutachten liegt nun vor. Die neuen Lösungen erfordern Anpassungen am Projekt, an den Plänen und am Vertrag zwischen der Gemeinde Herisau und der Eigentümerschaft. Sobald diese abgeschlossen sind, können die Pläne (Teilzonenplan und Überbauungsplan) der Öffentlichkeit zur Mitwirkung vorgelegt werden.

Brauchtum

Fasnacht in Herisau

Anfang Februar beginnt in Herisau die Fasnacht. Es wartet ein vielfältiges Programm. Für die grossen und kleinen Fasnächtlerinnen und Fasnächtler.

Die Fasnacht in Herisau hat Tradition und bringt auch dieses Jahr wieder viel Freude, Kreativität und gute Stimmung.

Gidio Hosestoss

Am Aschermittwoch zieht der traditionelle Gidio-Umzug durch Herisau. Dabei wird Gidio Hosestoss, der tragisch an einem gestohlenen Leckerli erstickt ist, feierlich zu Grabe getragen. Der Umzug beginnt wie gewohnt um 15 Uhr bei der Chälblihalle und führt durch den Dorfkern. Anschliessend findet bei der Chälblihalle die Abdankungspredigt statt. Danach dürfen sich alle Kinder über Leckerli freuen, bevor der Kindermaskenball für fröhliche Stimmung sorgt. Am Funkensonntag wird Gidio Hosestoss ab 18.45 Uhr auf dem Kiesplatz Ebnet traditionell verbrannt. Mit dem Bloch am darauffolgenden Montag findet die Herisauer Fasnacht schliesslich ihren Abschluss.

Fasnachtsaktivitäten neu bei der Chäshalle

Der Herisauer Fasnachtsverein hat entschieden, das Narrendorf bei der Chälblihalle während der Fasnachtszeit nicht mehr anzubieten. Stattdessen organisiert der Verein in der Chäshalle einen neuen Fasnacht-Treffpunkt mit einem vielfältigen Angebot für Jung und Alt. So kehrt auch das Monsterkonzert der Herisauer Guggenmusiken am Abend vom Aschermittwoch wieder an seinen früheren Austragungsort auf der Treppe der reformierten Kirche zurück. Ebenfalls organisiert der Fasnachtsverein am Freitag erstmals eine «Beizä-Täschätä», bei der verschiedene Guggenmusiken in mehreren Wirtshäusern unterwegs sind. Am Funkensonntag findet zudem erstmals ein Trauermarsch zu Ehren von Gidio Hosestoss statt, der mit einem Monsterkonzert bei der reformierten Kirche eröffnet wird.



Der Legende zufolge erstickt Gidio Hosestoss jedes Jahr an einem Leckerli.

Fasnachts-Kalender 2026

5. - 23. Februar	Beizen-Fasnacht
Samstag, 7. Februar	Kinder-Fasnacht von 13.00 bis 19.00 Uhr Turnhalle Wilen (Turnverein Säge)
Mittwoch, 18. Februar	Gidio Hosestoss Umzug Start 15.00 Uhr (Besammlung 14.30 Uhr, Chälblihalle) Kindermaskenball nach dem Gidioumzug, Chälblihalle (Guggemusik Izi bizi tini wini) Monsterkonzert Herisauer Guggenmusiken, reformierte Kirche, 19.19 Uhr
Donnerstag, 19. Februar	Herisauer Schnitzelbank-Abend (Guggemusik Izi bizi tini wini)
Freitag, 20. Februar	Beizä-Täschätä ab 19.19 Uhr mit verschiedenen Guggenmusiken, Chäshalle, Amadeus, Schmiedstube, Schwanen, Jassbeiz, Freihof, Vinum33, Treffpunkt
Samstag, 21. Februar	Maskenball, Chäshalle (Fasnachtsverein)
Sonntag, 22. Februar	Monsterkonzert & Trauermarsch, reformierte Kirche, 17.17 Uhr Verbrennung Gidio Hosestoss, 18.45 Uhr, Kiesplatz Ebnet
Montag, 23. Februar	Herisauer-Bloch, Bloch-Ball am Abend in der Chälblihalle

Sportzentrum

Ein Fussballturnier, das Grenzen überwindet

Vom 13. bis 15. Februar findet in Herisau und drei weiteren Orten das Energie-Kids-Turnier statt. Rund 550 Kinder und Jugendliche werden am Fussballturnier teilnehmen. Roger Widmer vom Organisationskomitee spricht über leuchtende Kinderaugen und erklärt, wie die Zusammenarbeit mit dem Sportzentrum abläuft.

Fussball verbindet und überwindet Grenzen. Ein Beispiel dafür ist das Energie-Kids-Turnier, das in diesem Jahr zum neunten Mal stattfindet. Das Fussballturnier wird in Herisau, Henau, St. Gallen und Waldkirch ausgetragen. Neben Clubs aus der Region sind auch Equipen aus Deutschland und Österreich dabei. «Zudem gibt es in diesem Jahr zum zweiten Mal die Kategorie <Inklusion>, in der Teams mit Spielerinnen und Spieler teilnehmen, die eine Beeinträchtigung haben», sagt Roger Widmer vom Organisationskomitee, das seit der ersten Durchführung unverändert ist. Das Turnier überbrückt damit nicht nur Ländergrenzen, sondern verbindet Spitzen- mit Breiten-sport und spannt eine Brücke zwischen Kindern, welche die Leidenschaft für das runde Leder teilen. «Das Leuchten in ihren Augen, wenn sie mit Freunden eine gute Zeit bei uns verbringen und am Ende einen Pokal hochstemmen können, ist unser Lohn.»

Ein eingespieltes Team

Von Freitagabend bis Sonntagnachmittag messen sich die Mannschaften in verschiedenen Kategorien. «Die Teams werden von uns eingeladen, auf sie kommen nur die Kosten für Hin- und Rückreise zu», erklärt Roger Widmer. «Clubs mit einer weiten Anreise werden

in der Chälblihalle, dem Schulhaus Müli oder in Hotels untergebracht. Zudem dürfen wir das Bistro Overtime des Sportzentrums für die Verpflegung nutzen.» An den drei Tagen werden rund 550 Kinder erwartet, knapp die Hälfte übernachtet in Herisau oder der näheren Umgebung.

Für einen reibungslosen Ablauf spannt das OK-Team mit dem Sportzentrum zusammen. «Für uns stand schon bei der ersten Durchführung fest, dass wir diese tolle Infrastruktur der Gemeinde nutzen möchten.» Über die Jahre sei man zu einem eingespielten Team geworden. «Früher waren lange Sitzungen nötig, um alles zu klären. Heute genügt eine kurze Besprechung und alle wissen, was sie zu tun haben.»

Am liebsten alle Jahre wieder

Dabei profitieren die Verantwortlichen des Turniers von der langjährigen Erfahrung des Sportzentrums. «Es funktioniert einfach alles – von sauberen Toiletten über die Reinigung des Hallenbodens bis zur Unterbringung der Teams», so Roger Widmer. «Wir bekommen stets positive Rückmeldungen. Viele Teams würden am liebsten jedes Jahr nach Herisau kommen.» Für die diesjährige Durchführung verspricht Widmer den Zuschauerinnen und Zuschauern guten Fussball. «Wir laden bewusst Clubs ein, die den jungen Spielern eine Philosophie auf den Weg geben. Die Kinder sollen Fussball spielen – und nicht einfach den Ball nach vorne schlagen.»



Am Energie-Kids-Turnier messen sich zum neunten Mal nationale und internationale Teams.



«Fingerhäkeln» der 1./2. Klasse im ehemaligen Postgebäude Schachen.

Schule

Sie lernen in Postamt, Waschküche und Wohnung

Steigende Schülerzahlen da und dort, höherer Bedarf an Unterrichtsräumen für den allgemeinen Unterricht und die spezielle Förderung: In den vergangenen Monaten sind deshalb in mehreren Schuleinheiten Räumlichkeiten umgebaut und für schulische Zwecke neu eingerichtet worden.

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der 1./2. Klasse ist konzentriert an der Arbeit. Einige Kinder sitzen, andere stehen: «Fingerhäkeln» ist angesagt. Die Lehrerin erinnert an das korrekte Vorgehen. Nebenan ist die 5./6. Klasse ins Lesen vertieft. Eigentlich nichts Besonderes. Aber: Die Klassen befinden sich im ehemaligen Postgebäude Schachen im Westen Herisaus. «Der Bedarf an Schulraum war deutlich ausgewiesen», sagt Schulleiter Michael Werner. Es habe sich für die Gemeinde die Möglichkeit ergeben, die ehemalige Post neben dem Schulhaus Moos vor anderthalb Jahren zu erwerben. Die Räume im Erd- und Obergeschoss wurden für schulische Zwecke angepasst, die Böden freigelegt und Zimmer verbunden. Die Bibliothek ist nun im Gebäude eingerichtet, Gruppen- und Arbeitsräume stehen zur Verfügung. Das Textile Gestalten des Schulhauses Moos findet ebenfalls dort statt.

Hertler-Haus und Hauswartwohnung

Auch in der Schuleinheit Landhaus sind Räumlichkeiten für schulische Zwecke umgestaltet worden. So hat die Gemeinde das 1900 erbaute Hertler-Haus vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen verschoben (Rosenau 7). Im Herbst 2024 bewilligte der Gemeinderat einen Kredit für bauliche Massnahmen und die Fassadenerneuerung. Im ersten Stock ist weiterhin die Spielgruppe Jupidu untergebracht. In der Waschküche (Parterre) zum Beispiel wurden Decken, Böden und Wände saniert – daraus wurde ein Gruppenraum, der für die Schulische Heilpädagogik oder andere Unterrichtsstunden zur Verfügung steht. Auch die Dreieinhalbzimmerwohnung im zweiten Stock wurde sanft saniert, Türen wurden verbreitert. «Diese Räume dienen nun

als Schulinsel, die für die Förderstunden mit Lehrmitteln und Möbeln eingerichtet wurden», sagt Michael Werner. Zudem kann die Schule seit dem Sommer 2025 im benachbarten Schulhaus Landhaus Ost die ehemalige Wohnung des Hauswarts im ersten Stock nutzen. Die Schulische Sozialarbeit belegt ein Zimmer, in den anderen Räumen wird punktuell unterrichtet. «Ausser einer provisorischen Beleuchtung ist die Wohnung noch unverändert.» Die Schulleitung erarbeite ein Raumnutzungskonzept für das Landhaus, erklärt Michael Werner. Geklärt werden dabei Fragen wie jene zur Entwicklung der Schülerzahlen und zum Bedarf.

«Die Küche ist immer noch die Küche»

Auch in der Müli dient die ehemalige Hauswartwohnung neu dem Schulunterricht. Zum Beispiel wurden die Böden erneuert und die Wände gestrichen. «Es musste nicht viel verändert werden», sagt Yvonne Strässle, die Schulische Heilpädagogin. «Die Küche ist immer noch die Küche und wird von Klassen genutzt.» Im Eingangsbereich befindet sich neu eine Garderobe mit Sitzbänken. Im Frühling 2025 habe man vorübergehend Festbänke in die Räumlichkeiten gestellt. Seit dem Sommer sind die Räume der einstigen Wohnung nun mit passendem Mobiliar als Müli-Insel in Betrieb: für Förderstunden, Deutsch als Zweitsprache und Schulische Sozialarbeit. Ein Zimmer ist mit Material speziell für den Kindergarten ausgerüstet.

Der Neubau des Müli-Doppelkindergartens hat eine weitere Umnutzung möglich gemacht: Die alten Kindergartenpavillons auf dem Schulareal dienen zur Kinderbetreuung. «Von Montag bis Freitag haben Kinder aus den umliegenden Schuleinheiten die Möglichkeit, dorthin zum Mittagstisch und in die Randzeitenbetreuung zu kommen», erklärt Schulleiterin Silvia Diem. Das Essen wird im separaten zweiten Pavillon neben dem Schulgebäude eingenommen.